



## **Stellungnahme zur Anpassung der Richtlinie über die berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Versicherte mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf (KSVPsych-RL) (26 03 2025)**

Berlin, 28. April 2025

Die Ergebnisse der G-BA-Evaluationsstudie (Januar 2024) zeigen, dass insgesamt noch keine flächendeckende Netzwerkversorgung gewährleistet ist. Bis Oktober 2023 bestanden bundesweit 13 Netzwerke. Diese sind mit durchschnittlich 38 Beteiligten größer als gefordert.

Eine Befragung von Expert\*innen ergab als zentrale Hürden bei der Netzwerkgründung: eine ausgeprägte Sorge vor Bürokratie, fehlende finanzielle Anreize, keine Möglichkeit einer Übernahme von Bezugstherapeut\*innen bei hälftigem Kassensitz, keine Möglichkeit, eine schnelle Abfolge der Sprechstunde sowie der differentialdiagnostischen Abklärung zu realisieren, sowie fehlende Kooperationen mit stationären Einrichtungen oder Fachkräften der Ergo-/Soziotherapie und psychiatrischen häuslichen Krankenpflege.

Bereits 2021 hatte die Fachsektion VPP zum Erstentwurf der Richtlinie Stellung bezogen und als zentrale Kritikpunkte die zu hohen zahlenmäßigen Vorgaben an die Netzwerkteilnehmenden und die fehlende Möglichkeit zur Übernahme von Bezugstherapeut\*innen von Mitgliedern mit hälftigem Kassensitz benannt. Auch die Nichtberücksichtigung psychologisch-psychotherapeutischer Expertise bei der differentialdiagnostischen Abklärung wurde stark kritisiert.

Die vorliegenden Anpassungen greifen diese Schwachstellen nun auf und bieten wichtige Verbesserungsvorschläge, die von uns sehr begrüßt werden.

Im Rahmen der Evaluationsstudie wurden fast ausschließlich Antworten von Expert\*innen aus den beratenden Fachausschüssen oder von Mitarbeitenden von Kassenärztlichen Vereinigungen ausgewertet. Aus unserer Sicht sollten Kassenärztliche Vereinigungen regelmäßig ihre Mitglieder zu Netzwerkthemen informieren oder Best-Practice-Beispiele modellhaft vorstellen.

Ihre Ansprechperson:

### **Susanne Berwanger**

Vorsitzende Fachsektion VPP im BDP e.V.

E-Mail: [berwanger@vpp.org](mailto:berwanger@vpp.org)

*Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. (BDP) vertritt die beruflichen Interessen von über 10.000 niedergelassenen, selbstständigen sowie angestellten oder verbeamteten Psychologinnen und Psychologen aus allen Tätigkeitsbereichen. Als der anerkannte Berufs- und Fachverband der Psychologinnen und Psychologen ist der BDP Ansprechpartner und Informant für Politik, Medien und die Öffentlichkeit.*